

## „Und siehe es war sehr gut“ - die Hoffnungsperspektive des Schöpfungsglaubens (LB 5.4)

Jahrgangsstufe	5, LB 5.4 Von Gott erschaffen
Fach	Evangelische Religionslehre
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Soziales Lernen und Werteerziehung Politische Bildung
Zeitraumen	Zwei Unterrichtsstunden
Benötigtes Material	Beamer (Abspielen eines Internetvideos), Plakatblätter, Buntstifte

### Kompetenzerwartungen

#### LB 5.4 Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen wahr, dass sie ihr eigenes Leben und die Lebensbedingungen, auf die sie angewiesen sind, nicht selbst hervorgebracht haben, und beschreiben mögliche Konsequenzen für das eigene Lebensgefühl.
- geben den 1. Glaubensartikel im Wortlaut wieder und setzen sich mit Luthers Auslegung auseinander.
- **erläutern mögliche Widersprüche zwischen den Aussagen des 1. Glaubensartikels und leidvollem Geschehen in der Welt; sie gehen damit um, dass sich manche Spannungen nicht einfach lösen lassen.**
- **erläutern, wie der Glaube an Gott den Schöpfer Hoffnung machen kann, und diskutieren Konsequenzen für den Umgang mit sich selbst und mit anderen.**

#### LB 5.1 Die Schülerinnen und Schüler

- entdecken in biblischen Geschichten grundlegende Aussagen von der liebenden Zuwendung Gottes zum Menschen und beziehen diese auf die eigene Person.


### Aufgabe

#### „Und siehe es war sehr gut“

Erstelle zum Thema \*Musterthema\* ein Plakat, das im Klassenzimmer/beim Tag der offenen Tür ausgestellt wird.

1. Wähle aus dem gesehenen Beitrag eine Person aus. Stelle sie und ihre Situation in der oberen Hälfte des Arbeitsblattes dar.
2. Schreibe in die Sprechblasen darunter einmal den 1. Artikel des Glaubensbekenntnisses und einmal ein Zitat aus Gen 1 (z. B. Gen 1,31).

Und siehe, es war sehr gut!

3. Formuliere Gedanken, die du hast, wenn du den 1. Glaubensartikel und das Zitat aus Gen 1 hörst und zugleich die Situation betrachtest, die du oben dargestellt hast. 
4. Nimm drei Farbstifte und schreibe in die noch freien Ecken und Flächen:
  - Wünsche, die die gewählte Person zur Veränderung ihrer Lebensumstände haben könnte.
  - Überlegungen zu folgenden Fragen: Wer kann etwas tun, um diese Wünsche zu erfüllen? Was kann dafür getan werden? Kannst auch du etwas tun?
  - Mut machende Gedanken: Denke dabei auch an die Schöpfungsgeschichten und an andere biblische Geschichten und wie dort beschrieben wird, wie Gott den Menschen geholfen und Mut gemacht hat.
5. Bilde mit drei oder vier Mitschülerinnen/Mitschülern eine Gruppe. Präsentiert euch gegenseitig eure Plakate und sprecht darüber.

## Hinweise zum Unterricht

Die Aufgabe kann sowohl am Anfang als auch am Ende einer Unterrichtseinheit im Rahmen von LB 5.4 *Von Gott erschaffen* einen sinnvollen Platz haben. Es wird ein Bogen über mehrere Kompetenzerwartungen des Lernbereichs gezogen. Zunächst wird eine Verbindung von der Auseinandersetzung mit der Bedeutung des ersten Glaubensartikels und dem Reflektieren fremder und eigener Lebensbedingungen hergestellt. Zudem wird auf altersgerechte Weise eine Auseinandersetzung mit der Theodizeefrage angebahnt und zugleich die Hoffnungsperspektive des Schöpfungsglaubens ins Zentrum gerückt. Schließlich werden auch ethische Konsequenzen angedacht. Wird die Aufgabe an den Anfang der Unterrichtseinheit gestellt, dann sollten zuvor die Schöpfungsgeschichten besprochen worden sein (vgl. 4. Kompetenzerwartung: *Die Schülerinnen und Schüler deuten zentrale Aussagen aus biblischen Schöpfungstexten.*).

Die Schülerinnen und Schüler werden an ein aktuelles, die Nachrichten bestimmendes Thema herangeführt. Auf altersgerechte Weise kann dies beispielsweise über eine Kindernachrichtensendung erfolgen.

Ein Beitrag wird gemeinsam angesehen (Stand November 2014: z. B. über die Lage von Familien in syrischen Flüchtlingsunterkünften oder über das Leben in von Ebola betroffenen Gebieten). Nach dem Anschauen werden ggf. Verständnisfragen geklärt.

Jede Schülerin/jeder Schüler wählt nun eine Person aus, mit deren Situation sie/er sich genauer auseinandersetzen möchte. Der Beitrag wird noch einmal angeschaut und das Verhalten sowie die Gefühle der gewählten Person werden genau beobachtet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten den Auftrag ein Plakat zu erstellen.

In Kleingruppen oder auch im Plenum folgt eine Präsentation der Plakate, ggf. in Auswahl. Indem die Schülerinnen und Schüler sich über ihre Gedanken, die sie während des Erstellens des Plakates hatten und zum großen Teil auch schriftlich festgehalten haben, austauschen, wird deutlich, dass sich Spannungen nicht einfach lösen lassen. Zu vorschnelle Lösungen und Glättungsversuche sollte ggf. von der Lehrkraft problematisiert werden. Damit wird ein Beitrag zum Erwerb der 3. Kompetenzerwartung geleistet.

**Und siehe, es war sehr gut!**

